

***Das Programm START ab 2: Stärkung der Persönlichkeit
und Förderung der Entwicklung sozial-emotionaler
Kompetenzen. Eine Maßnahme der Primären Prävention für
Kinder ab zwei Jahren in Kitas und
Kindertagespflegestellen***

Stella Valentien

Aus: Erich Marks, Claudia Heinzemann, Gina Rosa Wollinger (Hrsg.):
Kinder im Fokus der Prävention
Ausgewählte Beiträge des 27. Deutschen Präventionstages
Forum Verlag Godesberg GmbH 2023

978.3.96410.026.9 (Printausgabe)
978.3.96410.027.6 (eBook)

Stella Valentien

Das Programm START ab 2: Stärkung der Persönlichkeit und Förderung der Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen. Eine Maßnahme der Primären Prävention für Kinder ab zwei Jahren in Kitas und Kindertagespflegestellen.

Die Deutsche Liga für das Kind setzt sich für die Chancen und Rechte von Kindern ein. Mit **Kindergarten plus** hat sie ein wirksames und erfolgreiches Bildungs- und Präventionsprogramm für die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von vier- und fünfjährigen Kindern in Kindertageseinrichtungen entwickelt. Mehr als 2.400 Kitas in Deutschland arbeiteten Ende 2022 mit den Programmmaterialien und -methoden. **Kindergarten plus** wird in der Grünen Liste Prävention als „effektiv“ eingestuft („Grüne Liste Prävention – CTC - Datenbank empfohlener Präventionsprogramme“, 2021). Das Programm wurde von der Leuphana Universität Lüneburg evaluiert. Es wurden in einer Pre-Post-Erhebung signifikante Verbesserungen bei den Kindern der Interventionsgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe festgestellt (vgl. Klinkhammer et al., 2021). Entsprechen der Empfehlungen aus der externen Evaluation wurde von der Deutschen Liga für das Kind 2012 ein Vertiefungsmodul für den Schulübergang entwickelt sowie 2019 ein Programmbereich für Kinder ab zwei Jahren aufgesetzt: **START ab 2**.

Theoretische Fundierung und Konzepte von Kindergarten plus und START ab 2

Der Implementierung beider Programme ging jeweils eine Pilotphase mit 10 Einrichtungen (**Kindergarten plus**) bzw. 12 Einrichtungen (**START ab 2**) in verschiedenen Bundesländern und Sozialräumen voraus. An die Evaluation der Piloten schloss eine Nachsteuerungsphase an. Beide Programme sind Angebote im Rahmen der Primären Prävention. Sie sind im

Setting-Ansatz konzipiert, wenden sich an alle Kinder in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und beziehen die Eltern mit ein.

Kindergarten plus und **START ab 2** haben die Zielsetzung, die kindliche Persönlichkeit durch gezielte Förderung der individuellen, emotionalen und sozialen Kompetenzen, zum Schutz vor Gewalt und Suchtabhängigkeit zu stärken. Dazu gehört die Förderung der Basisfähigkeiten, die für den späteren Lernerfolg unverzichtbar sind: Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations-, Leistungs- und Beziehungsfähigkeit.

Die Programme basieren auf der Erkenntnis, dass die entscheidenden Grundlagen emotionaler Intelligenz im frühen Kindesalter gelegt werden und jedem geistigen Lernschritt ein sozial-emotionaler voraus geht. Sie sind mit unterschiedlichen pädagogischen Handlungskonzepten und Ansätzen (u.a. Montessori, Reggio Pädagogik, Situationsansatz) kompatibel. Weitere wichtige Prinzipien sind die (Vor)strukturierung von Lernsituationen sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Anleitung und freiem Spiel. Die Programme geben vielfältige Alltagsimpulse sowie, für die Arbeit mit den älteren Kindern, Ideen für eine intensive Projektarbeit. Effektive Methoden und hochwertige Materialien gehören dazu. Beide Programme bieten ein Manual und werden ausschließlich von eigens für die Umsetzung geschulten Fachkräften einer Einrichtung durchgeführt.

Die systematische Herangehensweise bei der Entwicklung und Ausgestaltung der Programme, eine Orientierung an anerkannten entwicklungspsychologischen Modellen zu risikoerhöhenden und -mildernden Bedingungen von Gewalt, der Nachweis der Wirksamkeit, die Berücksichtigung des Einflusses von wichtigen Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsübergängen, des Alters und der psychosozialen Entwicklung des Kindes, die Betonung der risikomildernden Bedingungen, ein Ansatz der kognitive, behaviorale und affektive Aspekte einbezieht sowie die Ausführung der Maßnahmen über längere Zeiträume zeigt, dass wichtige Aspekte berücksichtigt werden, die zur Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung und Reduktion von Gewalt beitragen. (vgl. Scheithauer et al., 2012, Auswertung von Wirksamkeitsstudien, Metaanalysen und Effektivitätskontrollen).

Struktur und Inhalte von START ab 2

START ab 2 unterstützt mit alltagsintegrierten Methoden die Persönlichkeitsbildung zwei- und dreijähriger Kinder in der Kindertagesbetreuung und versteht sich als bereichernde, Impuls gebende Ergänzung im pädagogischen Konzept einer Einrichtung. In **START ab 2** geht es um körperlich-seelisches Wohlbefinden, Wahrnehmung und Perspektivwechsel, um die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen sowie um Sprachanregung und -förderung. Zudem zielt **START ab 2** auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, für die es viele Möglichkeiten gibt, sich ohne Hürden einzubringen. Pädagog:innen bekommen Hinweise dafür, wie sie Eltern auf ganz praktische Art für die Entwicklungsthemen und das seelische Wohlbefinden ihrer Kinder sensibilisieren können. Ausgehend von einer interessenszentrierten Beobachtung der Kinder lädt **START ab 2** auch zur Überprüfung und Verbesserung von etablierten Strukturen und Abläufen des pädagogischen Alltags ein. Die Gestaltung von täglich wiederkehrenden Schlüsselsituationen und Übergängen stehen dabei im Fokus. Auch das Wohlbefinden der Pädagoginnen und Pädagogen wird mit Anregungen zur Selbstreflexion und in kleinen Übungen berücksichtigt. START ab 2 unterstützt somit die Weiterentwicklung der Prozessqualität in den teilnehmenden Einrichtungen insgesamt und bereichert den gemeinsamen Alltag in Kitas und Kindertagespflegestellen.

Themen und Aufbau

Die acht Themen von **START ab 2** orientieren sich an den Interessen, Alltagssituationen und Entwicklungsaufgaben der Kinder. Wobei vier übergeordneten Entwicklungs-Kategorien (körperlich-seelisches Wohlbefinden, Wahrnehmung, emotionale Kompetenzen, soziale Kompetenzen) jeweils zwei Themen mit verschiedenen Schwerpunkten zugeordnet werden:

1. Körperlich-seelisches Wohlbefinden:
 - a. „Ich fühle mich wohl“
 - b. „Meinen Raum erweitern“

2. Wahrnehmung:
 - a. „Meine Sinne“
 - b. „Was mich berührt“
3. Emotionale Kompetenzen:
 - a. „Meine Gefühle“
 - b. Meine Gefühlswörter“
4. Soziale Kompetenzen:
 - a. „Wir gemeinsam“
 - b. „Meine Familie“

Strukturen und Inhalte von **START ab 2** werden im Programm-Manual „LOGBUCH“ (Valentien, 2022) beschrieben, das zur persönlichen Vorbereitung der Fachkräfte sowie zum gemeinsamen Austausch im Team dient.

Pro Themenbereich werden mit dem „LOGBUCH“ bis zu drei Wochen für die Umsetzung eingeplant. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung und die tatsächliche Umsetzungsdauer der einzelnen Themen orientieren sich an den Interessen der Kinder und sind entsprechend variabel.

Die erste Seite jedes Themenbereichs nimmt die pädagogische Planung und die (Weiter)entwicklung von Abläufen und Alltagstrukturen in den Blick. Beginnend mit Basiswissen zur Entwicklung – immer aus Sicht des Kindes – werden Bereiche pädagogischen Handelns abgeleitet. Im Anschluss folgen Beobachtungsanregungen (orientiert am Wohlbefinden, an den Interessen und dem Verhalten der Kinder) sowie der „Alltags-Check Partizipation in Schlüsselsituationen“ zur Erkundung und Verbesserung von Alltagsroutinen. Auch Impulse zur Selbstreflexion und Selbstfürsorge der Pädagog:innen gehören dazu. Weitere Seiten eines Themenbereichs geben Anregungen für die pädagogische Arbeit: Impulse für Eins-zu-eins-Interaktionen mit dem Kind, für Gruppenaktivitäten mit dem „Blauen Beutel“ und in Kleingruppenaktionen sowie „Familienideen“ zum Einbezug der Eltern.

Altersentsprechende Materialien und ganzheitliche Methoden

Zu den pädagogischen Materialien von **START ab 2** gehören der eigens entwickelte „Blaue Beutel“ mit insgesamt fünf Vollholzfiguren, 15 Bildkarten, auf denen Basisemotionen zu sehen sind, eine Musik-CD sowie ein Liederheft. Die Materialien setzen auf die Darstellung von Diversität. Auch ergänzende Materialien, u.a. Märchenwolle, werden genutzt.

START ab 2-Methoden sprechen die Kinder ganzheitlich an. Es werden kleine und einfache, altersentsprechende Interaktionsformate eingeführt, die ihr Anregungspotential anschließend in täglichen Situationen und mit vielen Varianten entfalten: Ein Fingerspiel wird beispielsweise mit den Kindern als Mini-Theaterstück weitergespielt, in wertschätzenden Eins-zu-eins-Interaktionen aufgegriffen, als Geschichte gemeinsam weiterentwickelt oder als Anregung für zuhause den Eltern vorgeschlagen. Die Methoden unterstützen somit zielgerichtet die sozial-emotionale Entwicklung und geben darüber hinaus zahlreiche sprachlich-kognitive Anregungen.

Eins-zu-eins-Interaktionen werden durch kurze, ansprechende Reime und Verse, Spielideen und Impulse für wertschätzende Kontaktgestaltung gefördert. Die Interaktionselemente sind für Kinder leicht wiedererkennbar und bieten zugleich Raum für individuelle Variationen.

Fingerspiele, die achtsame und grenzwahrende Berührungen enthalten, fördern das Selbstwertgefühl und die Selbstwahrnehmung des Kindes und ermöglichen der Pädagogin und dem Pädagogen, die aktuelle Verfasstheit des Kindes genauer wahrzunehmen.

Anregende Materialien werden zum Gegenstand des gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus von Kind und Bezugsperson und damit zum Ausgangspunkt für den Dialog. Viele Anregungen beziehen sich auch auf die Gestaltung von Eins-zu-eins-Interaktionen im spontanen Tagesgeschehen und in Schlüsselsituationen (z.B. in Pflegesituationen).

Bei gemeinsamen **Kleingruppen-Aktionen** lernen sich Kinder untereinander (besser) kennen, kommen miteinander in Interaktion, probieren gemeinsam Neues aus und erfahren sich als Teil der Gruppe. Die Anregungen für Klein(st)gruppen-Aktionen können mehrfach wöchentlich in

verschiedenen Konstellationen umgesetzt und um eigene Varianten erweitert werden. Ob nur einige oder alle Kinder mitmachen wollen, bleibt dabei jeweils ihrer eigenen Entscheidung überlassen.

Bei **START ab 2** wird auch die Kommunikation mit den Eltern konkret und praktisch angeregt. Die Familien können selbst kleine Fingerspiele und Verse übernehmen, Alltagsgegenstände von zuhause oder Bilder in die Kindergruppe mitbringen oder sind zuweilen auch eingeladen, selbst mitzumachen. Im Laufe der Umsetzung von **START ab 2** nimmt darum die Präsenz von Familien(-kulturen) im pädagogischen Alltag stetig zu. Erlebnisse und Erfahrungen aus **START ab 2** werden zudem in Entwicklungsgespräche einbezogen. (Ergänzend können hierbei kurze kostenlose und in mehreren Sprachen abrufbare Videos der Deutschen Liga für das Kind mit niedrigschwelligen Informationen zum seelisch gesunden Aufwachsen von Kindern integriert werden.)

Dauer der Umsetzung, Prozessbegleitung und Zertifizierung

START ab 2-Impulse werden in den Alltag integriert. Die Umsetzung der Anregungen wird über mehrere prozessbegleitende Reflexionstermine über die Dauer von drei Monaten, im Anschluss an einen Einführungstag unterstützt. Der Fortbildungsumfang beträgt insgesamt 16 UE. Die Zertifizierung der Einrichtung kann nach dem abschließenden Prozessbegleitungstermin beantragt werden.

Kinderrechte, Partizipation und Sprachförderung im Fokus

Ein kinderrechtsbasierter und partizipativer Kita-Alltag, in dem Kinder verlässlich Selbst- und Mitbestimmung erleben und in dem ihre Schutzrechte gewahrt sind, fördert ihre sozial-emotionale Entwicklung und wirkt kognitiv sowie sprachlich anregend. Bei **START ab 2** zeigen die Holzfiguren aus dem „Blauen Beutel“ stellvertretend für die Kinder, welche Bedürfnisse Menschen haben, wie sie ausgedrückt werden und was zu ihrer Erfüllung beiträgt. Spielerisch wird erkundet, welche alltäglichen Situationen und Handlungen wichtig für das eigene Wohlbefinden sind, aber auch, wo eigene Grenzen verletzt werden können und das persönliche Wohlbefinden beeinträchtigt oder sogar gefährdet wird.

Die Kinder lernen so an Alltagsbeispielen ihre Rechte kennen, etwa wenn es um die Gestaltung von Mahlzeiten oder Hilfe beim Naseputzen oder Anziehen geht.

Evaluationsergebnisse zum Piloten START ab 2

Das im Jahr 2019 von der Deutschen Liga für das Kind entwickelte Programm für zwei- und dreijährige Kinder in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wurde im Jahr 2020 in einem Pilotprojekt mit zwölf Kindertageseinrichtungen erprobt und Anfang 2021 intern evaluiert (Valentien, 2021). Mit einer Online-Befragung der teilnehmenden Fachkräfte wurde erhoben, wie groß deren Akzeptanz hinsichtlich der Materialien und Methoden von **START ab 2** ist. Des Weiteren sollten Überarbeitungsbedarfe identifiziert und weiterführende Fragestellungen formuliert werden.

Die an dem Piloten teilnehmenden 12 Kitas bildeten ein weites Spektrum ab, kamen aus sieben verschiedenen Bundesländern und waren sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum und unterschiedlichen Sozialräumen angesiedelt.

An der Online-Befragung nahmen die pädagogischen Fachkräfte teil, die den Piloten in ihrer Kita umgesetzt haben. Die Fachkräfte beantworteten Multiple Choice Fragen. Positives Feedback und Verbesserungsvorschläge konnten als frei formulierte Textantworten eingebracht werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Rückmeldungen zeigen, dass mit einer Mehrheit von nahe 60 Prozent dreijährige Kinder einbezogen wurden. Aber auch Kinder unter zwei Jahren, Zweijährige und Vierjährige, jeweils in einer Größenordnung von ca. 15 Prozent, nahmen teil.

Die Kitas setzten die Anregungen in unterschiedlichen Settings um. Sowohl während des Tages in altershomogenen oder altersgemischten Gruppen als auch zu gemeinsamen „**START-Zeiten**“, in denen jüngere Kinder in Kleingruppen zusammenfanden.

Die Auswertung der Rückmeldungen der pädagogischen Fachkräfte zeigt eine hohe bis sehr hohe Akzeptanz hinsichtlich der Ideen, der Anregungen und der Materialien des Programms **START ab 2**.

Praxisnah und altersentsprechend

Die für **START ab 2** entwickelten Materialien und Methoden sowie die in das Vorhaben integrierten bewährten Medien des Programms **Kindergarten plus** wurden hinsichtlich der Akzeptanz, des Handlings sowie der Alterseignung überprüft. (Neu bei **START ab 2** sind das „LOGBUCH“, der Blaue Beutel mit den Holzfiguren und Wollvögel. Integrierte Medien sind die Bildkarten Gefühlsgesichter, die Musik-CD und das Liederheft.) Unterschiede in der Bewertung gab es bei den Materialien hinsichtlich des Zielalters der Kinder. Dieser Befund spricht für die Materialauswahl, da mit den verschiedenen Medien altersabhängig variierende Interessen der Kinder berücksichtigt werden können.

Im Folgenden werden die Ergebnisse für zwei ausgewählte Materialien, das „LOGBUCH“ und der „Blauen Beutel“ mit den Holzfiguren dargestellt.

Das „**LOGBUCH**“ ist im Querformat DIN A3 in Ringbindung angelegt. Im „LOGBUCH“ werden, in aufeinander aufbauender Abfolge, die Themenbereiche und alle Anregungen von **START ab 2** dargestellt. Es bietet auch ausreichend Platz für individuelle Notizen für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.

Die Zielsetzung des „LOGBUCHs“, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation sowie den kollegialen Austausch im Rahmen einer alltagsintegrierten Förderung zu unterstützen wurde erreicht. Dies zeigen Akzeptanzwerte mit jeweils über 80 Prozent in den Bereichen Vorbereitung und Durchführung sowie mit knapp 70 Prozent hinsichtlich der gegebenen Praxisanregungen. Die Anregung des kollegialen Austauschs und die unterstützende Funktion für die Dokumentation wurde von mehr als der Hälfte der Personen hervorgehoben. Die Zahlen können für diese eher „kritischen“, da auch zeitaufwändigen, Bereiche fachlich-kompetenten Handelns als ausgesprochen positive Rückmeldungen eingeschätzt werden.

Das Material „**Blauer Beutel mit Holzfiguren**“ besteht aus einem einfachen mit Schnüren schließbaren Baumwollbeutel von ca. 20 x 25 Zenti-

metern Seitenlänge. Die dazu gehörenden fünf Vollholzfiguren sind ca. 10 cm hoch. Mit der Rückmeldung zur häufigen Verwendung im Alltag, sowohl zu festen Zeiten als auch spontan, und 22 Rückmeldungen, die die Neugier machenden, freudigen Aspekte hervorhoben, wird das anregende Potential des Blauen Beutels durch die Fachkräfte belegt. Auch die Beschreibung von Ritual- und Signalcharakter sowie des Anregens von Kreativität in weiteren Rückmeldungen verweisen auf eine sehr gute Akzeptanz.

Die Zielgruppe wird nach Einschätzung der Fachkräfte erreicht. Die sehr gute Eignung für Krippenkinder wurde in den Antworten hervorgehoben. In den Hinweisen zum Alter wird das Medium als besonders geeignet für Zwei- und Dreijährige beschrieben.

Die Rückmeldungen der pädagogischen Fachkräfte zu den Reaktionen der Kinder

Die Rückmeldungen der Fachkräfte zu den Reaktionen der Kinder wurden als Zitate aufgenommen. Die Zitate vermitteln eine authentische Idee der Anfangssituation sowie der Durchführungsvarianten während des Pandemie-bedingten Lockdowns zwischen März und August 2020.

Es fällt auf, dass es keine negativen Rückmeldungen gibt, allenfalls wenige ambivalente Stellungnahmen. Zu den Rückmeldungen wurden Cluster gebildet und die Bereiche „Bildungsaspekte“, „Methoden und Materialien“, „Fingerspiele“, „Blauer Beutel“, „Neugier und Spaß“ herausgearbeitet. Im Folgenden vermittelt eine Auswahl aus den Zitaten die Haupttendenzen der Rückmeldungen.

Bildungsaspekte:

„Die Kinder haben sich zu einer Pilotprojekt-Gruppe zusammengefunden. Dies war vor allem für die Kinder, die 2019 neu eingewöhnt wurden, sehr hilfreich, da sie einen geschützten Rahmen unter den ‚neu in die Kita Angekommenen‘ hatten. Kinder, die in diesem Zusammenhang besonders zurückhaltend waren und kaum bis gar nicht gesprochen hatten, beteiligten sich an den Angeboten. Die Bindung der Kinder zueinander

sowie zu den pädagogischen Fachkräften (insbesondere zu denen, die die Angebote zu dem Pilotprojekt machen) wurde gestärkt.“ „Das Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt und die Sprache/das Sprechen wird angeregt. Sehr gut für den sozial/emotionalen Bereich.“

Methoden und Materialien:

„Sinne-Box kam sehr gut an.“ „Die Kinder nehmen die (...) Familienfotos zur Hand. Die Kinder sind begeistert dabei, wir haben viel Spaß und freuen uns schon, dass es nun weitergehen soll.“ „Kinder haben sehr schnell die 1:1 Situationen eingefordert und noch mal mehr genossen.“

Fingerspiele:

„Die Fingerspiele waren bei den Kindern sehr beliebt. Im Angebot wurden sie meistens sehr ruhig und schauten interessiert zu oder versuchten mitzumachen.“ „Am eindrucklichsten ist mir das Fingerspiel „Von mir zu dir“ in Erinnerung, dass sie immer sehr gerne gemacht haben. Es wurde sogar im Freispiel manchmal benutzt.“

Blauer Beutel mit den Holzfiguren:

„Die Kinder haben sich sehr über die Puppen, die Videochats und das Material, das sie (während des Lockdowns) erreicht hat, gefreut.“ „Die größeren Kinder haben oft nach den Figuren gefragt und sie haben immer mit uns zusammen „gefrühstückt“.“ „Den Kindern haben die Holzfiguren sehr gut gefallen. Gerne haben sie auch mit dem dazugehörigen Puppenhaus gespielt. Dabei sind sie für Alter sehr sorgsam mit dem Inventar und den Holzfiguren umgegangen. Sie lieben es, sie auszuziehen.“ „Spannend wurde es dann mit dem blauen Beutel. Jeder wollte ihn öffnen, die Püppchen halten, ihnen was ins Ohr flüstern.“

Neugier und Spaß:

„Immer gab es für die Kinder etwas zu entdecken, sie teilten sich gerne und mit viel Engagement mit, da es Themen aus ihrer Erlebniswelt waren. Oft wurden Inhalte auch im Freispiel von einzelnen Kindern wie-

der aufgegriffen.“ „Vor allem die Findung in der Altersgruppe hat sie motiviert. Auch die Kleingruppe an sich, dass sie alle einzeln aufmerksam wahrgenommen wurden.“ „Die Bindung der Kinder untereinander und den durchführenden Kolleginnen wurde wesentlich intensiver. Die Kinder lernten den Kindergarten und die Räume noch einmal ganz neu kennen. Das persönliche Wohlfühlgefühl wurde thematisiert und die Kinder entwickelten ein gestärktes Selbstwertgefühl.“ „Die Kinder haben sehr viel Spaß und Freude. Es ist schön, dass es auch für die Jüngsten in der Gruppe ein Projekt gibt.“

Fazit und Ausblick

Sowohl die Einschätzung der Materialien durch die Fachkräfte, als auch deren Rückmeldungen zu den Reaktionen der Kinder zeigen auf, dass das Konzept, die Methoden und die Materialien von **START ab 2** gut in der Praxis ankommen und helfen, die pädagogische Qualität und eine zielgerichtete Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen der Kinder im Alltag zu verbessern.

Im Jahr 2021 wurden weitere Erfahrungen mit **START ab 2** gesammelt, u.a. wurden Fortbildungen für Pädagog:innen aus Kindertagespflegeeinrichtungen angeboten. Seit Mai 2022 wird das Programm deutschlandweit ausgerollt. Eine externe Evaluation soll in den Folgejahren eingeplant werden.

Literatur

- „Grüne Liste Prävention – CTC - Datenbank empfohlener Präventionsprogramme“, (2021). (2020). Kindergarten plus. <https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/programm/59?a=kindergart>
- Klinkhammer, J., Voltmer, K., & Salisch von, M. (2021). Emotionale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen: Entwicklung und Folgen. (2. überarb.). Kohlhammer.
- Scheithauer, H., Rosenbach, C., & Niebank, K. (2012). Gelingensbedingungen für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Kindes-

und Jugendalter: Expertise zur Vorlage bei der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) (3., korrigiert u. überarbeitete Aufl.). DFK.

Valentien, S. (2022). LOGBUCH Start ab 2. Sozial-emotionale Kompetenzen 2 und 3-jähriger Kinder in der Kindertagesbetreuung fördern. (Deutsche Liga für das Kind e.V., Hrsg.; 1000. Aufl.).

Valentien, S. (2021). Evaluationsergebnisse zum Piloten Kindergarten plus START Gute Methoden und Materialien für Zwei- und Dreijährige. frühe Kindheit, 01/2021, 06/2019.

Interessierte Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und pädagogische Fachkräfte erhalten weitere Informationen über die Website kindergartenplus.de

Für nähere Informationen steht Stella Valentien, Leiterin Kindergarten plus / START ab 2, Bildungs- und Präventionsprogramme der Deutschen Liga für das Kind, zur Verfügung. E-Mail: stella.valentien@kindergartenplus.de

Inhalt

Vorwort 9

I. Der 27. Deutsche Präventionstag im Überblick

Tana Franke, Erich Marks

Zusammenfassende Gesamtdarstellung des
27. Deutschen Präventionstages 13

Merle Werner

Evaluation des 27. Deutschen Präventionstages 57

*Der Deutsche Präventionstag und ständige
Veranstaltungspartner*

Hannoveraner Erklärung des 27. Deutschen Präventionstages 101

II. Expertisen zum Schwerpunktthema

Vorwort 106

Regine Möble, Thomas Möble

Gelingende Entwicklung 115

Marlies Kroetsch

Kinderrechte und Partizipation 139

Bernd Holthusen, Heinz Kindler

Kinder als Betroffene von psychischer und physischer Gewalt
und darauf bezogene Prävention 163

Nadine Schicha

Sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen vorbeugen –
Ansätze eines gelingenden Kinderschutzes 187

Klaus Zierer

Kinder und ihre Bildung im Licht der Corona-Pandemie 209

III. Vorträge

Selin Arikoglu

„und dann bin ich kriminell geworden“: Biografische
Fallrekonstruktion von straffälligen jungen Frauen mit einem
Migrationshintergrund 241

Alexandra Bachmann, Johannes Bittner

Das Präventionsprogramm DIGITAL NATIVE 251

Rainer Becker

Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder 257

Cora Bieß, Dr. Ingrid Stapf

Sicherheit für Kinder in der digitalen Welt durch Stärkung von
Kinderrechten und Gewaltprävention 161

Rita Bley

Präventionsprojekt „BewusstSIGN“ 279

***Katharina Bremer, Ricarda Brender, Frederick Groeger-Roth,
Ulla Walter***

Grüne Liste Prävention: wirksame Verhältnisprävention stärken 291

Vera Dittmar, Anja Herrmann

Systemische Beratung für Kinder und deren inhaftierte Eltern 317

Stephan Eckl

Theater als hochwirksames Medium in der Prävention 333

Dunya Elemenler

Präventionsarbeit mit und für Frauen und Mädchen 343

Sabeth Eppinger

Beratung von Familien in hochkonflikthaften Trennungsprozessen 351

Matthias Franz, Daniel Hagen, Ida Helga Oster

Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko: Was tun? 367

Astrid Helling-Bakki, Flavia Klingenhäger und Judith Bader

Das Childhood-Haus-Konzept: Das Kind im Mittelpunkt 379

Dinah Huerkamp

Der Fluch und Segen eines präventiven Internetstrafrechts am Beispiel des Cybergroomings unter Berücksichtigung alternativer Regelungsansätze 391

Michael Laumer

Auswirkungen partnerschaftlicher Gewalt auf anwesende Kinder – Eine Untersuchung im Kontext der Pandemie 405

Michael Otten

Paternalismus und Kinderrechte vertragen sich nicht – das Kinderrecht auf Privatsphäre in der digitalisierten Welt 421

Helmolt Rademacher

Bedeutung der Kinderrechte für Demokratielernen und Gewaltprävention 433

Marc Reinelt

Prävention von Gefahren im digitalen Alltag von Kindern. Das polizeiliche Präventionsprogramm „Klasse im Netz“ der Polizei Baden-Württemberg 441

Jördis Schübler

Die Kinder von inhaftierten Eltern im Fokus der Prävention 451

Birte Steinlechner

PräGe – Prävention von häuslicher Gewalt an Schulen – warum dieser Baustein der Präventionsarbeit so unglaublich wichtig ist 465

IV. Praxis-Impulse

Rainer Becker

Mütter als Anzeigerstatterinnen bei sexuellem Missbrauch 481

Franziska Böndgen, Michael Wörner-Schappert

Nazisymbole und Holocaust-Leugnung in Schüler:innen-Chats – Konzept für Präventions-Fachtage 489

Eike Bösing, Yannick von Lautz, Margit Stein, Mehmet Kart

Möglichkeiten der Prävention islamistischer Radikalisierung bei Jugendlichen. Ausgewählte Ergebnisse der wissenschaftlichen

Begleitung des Projekts CHAMPS	497
Christiane Honer, Renate Schwarz-Saage „Herausforderung Gewalt“ – (Jugend)Gewalt am Präventionsort Schule wirksam begegnen	509
Melanie Jagla-Franke, Leonard Konstantin Kulisch, Charlotte Sievert, Kerstin Kowalewski, Christa Engelhardt-Lohrke Sind Präventionsangebote für Geschwister von Kindern/ Jugendlichen mit chronischer Erkrankung und/ oder Behinderung – in Deutschland – wirksam?	515
Leo Keidel „ISL AKTIV – Durchstarten nach Corona“ Ein interdisziplinäres Präventionsangebot für die Post-Corona-Zeit nicht nur für Erwachsene	525
Elke Pop Kindermusical „Schlamperjan“ – ein Beitrag zur kriminalpräventiven Kinder- und Jugendarbeit	533
Stefan Schlang Plan P. – Jugend stark machen gegen islamistische Radikalisierung	541
Tuğba Tekin Frauen stärken Frauen – gegen Radikalisierung	547
Stella Valentien Das Programm START ab 2: Stärkung der Persönlichkeit und Förderung der Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen. Eine Maßnahme der Primären Prävention für Kinder ab zwei Jahren in Kitas und Kindertagespflegestellen.	557
Thomas Wilke Sexuelle Lebensstile bei Jugendlichen aus prekären Milieus und Ansätze für die pädagogische und sozialarbeiterische Praxis mit Kindern und Jugendlichen	569
V. Autor*innen	581